

BOTANIK: Leckere Mieze gegen fade Erdbeeren

Hamburg, 22. Juni 2008 – Mithilfe der alten Gartenerdbeere „Mieze Schindler“ gelingt es, die Aromaschwäche moderner Züchtungen zu beheben. Wie das Magazin GEO in seiner Juli-Ausgabe berichtet, entstehen am Quedlinburger Julius-Kühn-Institut (JKI) durch Kreuzung mit der geschmacklich intensiven, aber empfindlichen Frucht jährlich 10- bis 15 000 neue Linien. Darunter befinden sich, so sagt der Züchtungsforscher Detlef Ulrich, bereits „sehr geschmackvolle Kandidaten“, die zugleich den Anforderungen an kommerziell verwertbare Früchte genügen: Sie sind ertragreich, druckfest und haltbar. Bei den gängigen Erdbeer-Handelssorten hat Ulrich hingegen eine regelrechte Geschmackserosion festgestellt: Bei „Elsanta“ etwa ist vor allem die Schlüsselsubstanz Methylantranilat – verantwortlich für die waldbeerartige Note – völlig verschwunden.

Die aktuelle GEO-Ausgabe umfasst 188 Seiten, kostet 6 Euro und ist ab sofort im Handel erhältlich.

Unter www.geo.de/presse-download finden Sie das aktuelle Heftcover zum Download.

Für Rückfragen:

Maïke Pelikan
GEO Marktkommunikation
20444 Hamburg
Tel.: 040/3703-2157, Fax: 040/3703-5683
E-Mail: pelikan.maïke@geo.de
GEO im Internet: www.GEO.de